

unter uns

01
2026

Kundenmagazin

Ausbau des Marktgebiets am Zürichsee:
Fusion mit der Regiobank Männedorf

Zukunftsgerichtete Beschlüsse
und gemütliche Stunden
an der Generalversammlung

Neues Mitglied im Verwaltungsrat:
Dr. Marco Gehrig im Porträt

Vom Mitarbeiter
zum Unternehmer

acrevis

Meine Bank fürs Leben



4 GV 2026
Zukunftsgerichtete Beschlüsse und gemütliche Stunden an der 15. Generalversammlung.



6 Aktuell
Zusammenschluss von acrevis und Regiobank Männedorf: Ausbau der Präsenz am Zürichsee, erweiterte Leistungen und Weiterführung als acrevis Bank Männedorf.



8 Porträt
Management-Buy-out in Schwarzenbach mit Unterstützung der acrevis Bank sichert Fortbestand, Arbeitsplätze und Eigenständigkeit.

10 Anlässe
150 Jahre Nähe und Vertrauen in Bütschwil. Wir feiern ein stolzes Jubiläum.



11 Aktuell
Eigenmietwert vor Abschaffung: Vorausschauende Planung sichert heutige Steuervorteile.

12 Porträt
Dr. Marco Gehrig neu im Verwaltungsrat: Finanzexpertise und Fokus auf Vertrauen.

14 Aus- und Rückblicke
Günstiger im Ausland zahlen: acrevis übernimmt die Auslandgebühr bei Karten- und Onlinezahlungen im Ausland.

15 Kurzinfos
März-Events: Schokoladenhasen und Steuererklärungen.

Näher bei Ihnen



Liebe Leserinnen,
liebe Leser

Wir haben allen Grund zur Freude: Mit der Übernahme der Regiobank Männedorf durch die acrevis Bank, welche unsere Aktionärinnen und Aktionäre an der Generalversammlung gutgeheissen haben, zählen wir neu neun Standorte. Dieser Schritt erweitert unser Marktgebiet in der Region Zürichsee und bringt uns dort noch näher zu den Menschen.

Diese Nähe ist für uns mehr als eine Frage der räumlichen Distanz. Sie zeigt sich im Denken, Handeln und Beraten. Nähe bedeutet, zuzuhören. Zu verstehen, was unsere Kundinnen und Kunden bewegt. Und gemeinsam Lösungen zu finden, die im Alltag tragen.

In dieser Ausgabe zeigen wir, wie vielseitig und lebendig wir diese Nähe leben. Wir besuchen mit der Borema AG ein Unternehmen, das in der Umwelttechnik Massstäbe setzt. Zudem blicken wir zurück auf unsere Generalversammlung und stellen Ihnen Marco Gehrig vor, das neue Gesicht im Verwaltungsrat. Schliesslich beleuchten wir ein Thema, das viele Wohneigentümerinnen und -eigentümer direkt betrifft: die Abschaffung des Eigenmietwerts. Welche Chancen oder Herausforderungen gehen damit einher? Und weil Nähe dort entsteht, wo Menschen zusammenkommen, blicken wir voraus auf zwei Veranstaltungen mit Ihnen, auf die wir uns sehr freuen. Denn unser Miteinander endet nicht am Bankschalter.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre!

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'M. Steiner'.

Dr. Michael Steiner

Vorsitzender der Geschäftsleitung



1



2



3



Zukunftsgerichtete Beschlüsse und gemütliche Stunden

2719 Aktionärinnen und Aktionäre sowie zahlreiche Gäste fanden sich zur 15. Generalversammlung der acrevis Bank AG am 27. März 2026 in der Olma-Halle 9 in St.Gallen ein. Für einen stimmungsvollen Auftakt sorgte die Otmarmusik St.Gallen, die 2026 ihren 100. Geburtstag feiert.

In seiner einleitenden Rede blickte Verwaltungsratspräsident Stephan Weigelt auf die vielfältige acrevis Geschichte mit zahlreichen Vorgängerbanken zurück und stellte Zusammenschlüsse als wichtigen Erfolgsfaktor heraus. 2025 knüpft für acrevis an eine Reihe positiver Jahre an, auch wenn die Rückkehr der Schweizerischen Nationalbank zur Nullzinspolitik das Zinsergebnis beeinflusst hat. Insgesamt resultiert für das vergangene Jahr ein um 5,8% reduzierter Geschäftserfolg von CHF 29,6 Mio. Im langfristigen Vergleich ist dies trotz des Rückgangs sehr erfreulich, übertrifft das Ergebnis doch substanziell dasjenige von 2022, als letztmals ein so tiefes Zinsniveau herrschte. Er dankte allen Beteiligten, insbesondere den 11'900 Aktionärinnen und Aktionären sowie den 57'000 Kundinnen und Kunden. Ebenso würdigte er die rund 190 Mitarbeitenden sowie die Partner Finanz Logistik AG und Regimo St.Gallen AG.

Im Lagebericht zeigte Dr. Michael Steiner, Vorsitzender der Geschäftsleitung, zentrale Eckwerte auf. Diese spiegeln das Vertrauen der Kundinnen und Kunden in die acrevis Dienstleistungen deutlich wider: «Die Kundenausleihungen (+2,2% auf CHF 4,2 Mrd.), die Depotvolumen (+7,9% auf CHF 6,4 Mrd.) und die Kundengelder (+3,1% auf CHF 3,8 Mrd.) entwickelten sich in einem heraus-

fordernden Umfeld erfreulich. Auch der Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft nahm um 6,5% auf CHF 27,1 Mio. deutlich zu.»

Traktanden gutgeheissen

Die Generalversammlung folgte allen Anträgen des Verwaltungsrats. Allen voran der Fusion mit der Regiobank Männedorf AG, nachdem die Aktionärinnen und Aktionäre der Regiobank Männedorf bereits am 26. März 2026 zugestimmt hatten. Mit dem Zusammenschluss erweitert die acrevis Bank ihr Marktgebiet am Zürichsee. Der Standort Männedorf bleibt erhalten und wird neu als acrevis Bank Männedorf geführt. Der Vollzug der Fusion steht noch unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht Finma.

Die Generalversammlung stimmte weiter einem Aktiensplit im Verhältnis 1:5 zu. Bei gleichbleibendem Aktienkapital wird die Anzahl Aktien verfünffacht, während sich der Nennwert entsprechend reduziert. Zudem genehmigten die Aktionärinnen und Aktionäre Lagebericht und Jahresrechnung 2025, erteilten Verwaltungsrat und Geschäftsleitung die Decharge, wählten ein neues Mitglied in den Verwaltungsrat und bestätigten die drei Mitglieder



- 1 2719 Aktionärinnen und Aktionäre sind aus dem gesamten Marktgebiet zwischen Bodensee und Zürichsee nach St.Gallen gereist.
- 2 Verwaltungsratspräsident Stephan Weigelt (links) überreichte Roberto Sansossio (rechts) einen Scheck über CHF 17'000 zugunsten des Johanneums in Neu St. Johann.



- 3 10 Jahre acrevis spektrum: Das Glücksrad am Beraterstand hat auch dieses Jahr wieder für grosse Freude gesorgt.
- 4 Für beste musikalische Unterhaltung sorgte dieses Jahr die Otmarmusik St.Gallen.
- 5 Im Gespräch (v.l.): Dr. Michael Steiner (Vorsitzender der Geschäftsleitung), Patrick Vogler (designierter VR-Präsident), Stephan Weigelt (VR-Präsident) und Ursula Gomez (Mitglied der Geschäftsleitung).

Jacqueline Zehnder, Daniel Lehmann und Benedikt Würth für eine weitere Amtsdauer. Auch die PricewaterhouseCoopers AG, St.Gallen, wurde für ein weiteres Jahr als obligationenrechtliche Revisionsstelle bestätigt.

Bei der Gewinnverwendung schloss sich die Versammlung ebenfalls den Anträgen an: Vom Bilanzgewinn von 25,3 Mio. Franken werden 8,5 Mio. der freiwilligen Gewinnreserve zugewiesen, 2,9 Mio. auf die neue Rechnung vorgetragen und 13,9 Mio. als Dividenden ausbezahlt. Die Dividende beträgt damit 38 Franken pro Aktie.

Spende für Johanneum

Für jede angemeldete Aktionärin und jeden Aktionär spendet acrevis anlässlich der GV traditionsgemäss 5 Franken an eine regionale wohltätige Institution. In diesem Jahr geht die Spende an das Johanneum in Neu St. Johann, das Menschen mit Beeinträchtigungen auf dem Weg zu einem möglichst selbstbestimmten Leben begleitet. Der Institutionsleiter und Vorsitzende der Geschäftsleitung des Johanneums, Roberto Sansossio, nahm einen Check über 17'000 Franken entgegen. Die Spende wird für einen Generationenspielplatz eingesetzt, der ein Begegnungsort für Sonderschulkinder, Familien und ältere Menschen aus der Gemeinde Nesslau und Umgebung sein soll.

Speis und Trank und angeregte Gespräche

Den musikalischen Schlusspunkt setzte die Otmarmusik, ehe Stephan Weigelt den offiziellen Teil schloss und zum gemütlichen Teil überleitete: Im Untergeschoss der Olma-Halle wurden die Teilnehmenden mit einem regionalen Vorspeisenteller, frisch gekochten Menüs und feinem Dessert verwöhnt. Ein aufmerksamer Service betreute die Gäste an den schön gedeckten Tischen und an der beliebten acrevis Bar. Bei angeregten Gesprächen klang der Abend entspannt aus.

Stephan Weigelt als Verwaltungsratspräsident verabschiedet

Mit der GV 2026 trat Stephan Weigelt als Verwaltungsratspräsident der acrevis Bank AG zurück. Damit endet eine prägende Phase in der Geschichte der Bank. Über Jahrzehnte hinweg begleitete und gestaltete Stephan Weigelt die Entwicklung der regionalen Bankenlandschaft. Seine berufliche Laufbahn begann er 1977 als Lernender in der damaligen St.Gallischen Creditanstalt, einer Vorgängerbank von acrevis. Nach verschiedenen Funktionen übernahm er ab 1992 Verantwortung in der Geschäftsleitung, die er ab 1998 als Vorsitzender führte.

2018 wurde Stephan Weigelt in den Verwaltungsrat gewählt und 2021 zu dessen Präsidenten ernannt. In dieser Funktion brachte er seine grosse Fachkompetenz und seine langjährige operative Erfahrung in die strategische Führung der Bank ein, unter anderem als Vorsitzender des Kredit- und Führungsausschusses sowie als Mitglied der Steuerung Digitalisierung. Mit grossem Engagement führte er acrevis durch anspruchsvolle regulatorische Veränderungen und ein zunehmend komplexes Marktumfeld – pragmatisch, verlässlich und mit einem ausgeprägten Verständnis für die Besonderheiten einer Regionalbank. Ebenso wichtig war ihm der menschliche Aspekt: Mit Umsicht und Wertschätzung förderte er eine Kultur von Vertrauen und Offenheit. Neben seiner beruflichen Tätigkeit engagierte sich Stephan Weigelt in karitativen Institutionen, etwa als Vizepräsident der Gemeinnützigen und Hilfs-Gesellschaft der Stadt St.Gallen sowie als Präsident mehrerer Stiftungen mit sozialem und gesundheitlichem Fokus. Im Namen des Verwaltungsrats dankte Patrick Vogler Stephan Weigelt für seinen langjährigen Einsatz. Dabei unterstrich er seine Weitsicht und seine enge Verbundenheit mit der Bank – ganz im Sinne des Leitgedankens: «acrevis, meine Bank fürs Leben».

Der Verwaltungsrat hat Patrick Vogler zum neuen Präsidenten gewählt. Er ist seit Mai 2022 im acrevis VR und übt weitere Verwaltungsrats- und Stiftungsratsmandate im Finanz-, Immobilien- und Hotelleriebereich aus. Von 2008 bis 2022 war er in leitenden Funktionen (CFO, CEO) bei der Grand Resort Bad Ragaz AG tätig. Zuvor arbeitete der Betriebsökonom FH, eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer und Master in Corporate Finance bei der KPMG AG in St.Gallen, Zürich und Melbourne.

Mit dem Rücktritt von Präsident Stephan Weigelt wurde im neunköpfigen Verwaltungsrat ein Sitz frei. Auf Vorschlag des Verwaltungsrats wählte die Generalversammlung Dr. Marco Gehrig als neues Mitglied. Er ist Professor am Kompetenzzentrum für Accounting und Controlling der Ostschweizer Fachhochschule OST. Seine berufliche Laufbahn führte ihn zuvor in ein Wirtschaftsprüfungsunternehmen sowie in verschiedene Banken, wo er in den Bereichen Firmenkunden, Private Banking und Internal Audit tätig war. Marco Gehrig promovierte an der Universität St.Gallen in Accounting und Finance und ist eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer.

- Marktgebiet St.Gallen
- Marktgebiet Gossau
- Marktgebiet Zürichsee
- Marktgebiet Toggenburg – Wil – Winterthur



Gestärkt für morgen acrevis wächst am Zürichsee weiter

Mit dem Zusammenschluss von acrevis und der Regiobank Männedorf wächst unsere Bank am Zürichsee weiter. Für Kundinnen und Kunden von acrevis bleibt Vertrautes bestehen. Gleichzeitig eröffnet sich für die Kundinnen und Kunden der Regiobank Männedorf (RBM) der Zugang zu erweiterten Leistungen und zusätzlicher Expertise. Die Bank wird künftig unter dem Namen acrevis Bank Männedorf als neunte Niederlassung weitergeführt.

Was beide Banken verbindet, ist die Nähe zu den Kundinnen und Kunden. Persönliche Beratung bedeutet für uns: zuhören, verstehen und langfristig begleiten. Diese gemeinsame Haltung bildet die Grundlage für den Zusammenschluss.

Ein Umfeld im Wandel

Gleichzeitig haben sich die Rahmenbedingungen im Bankengeschäft in den letzten Jahren spürbar verändert. Regulatorische Anforderungen nehmen zu, technologische Entwicklungen schreiten voran und Systeme müssen laufend erneuert werden. Diese Veränderungen bleiben für Kundinnen und Kunden oft im Hintergrund – sie haben aber konkrete Auswirkungen: Sie binden Ressourcen, erhöhen Kosten und machen es für kleinere Institute zunehmend anspruchsvoll, langfristig eigenständig zu bleiben. Vor diesem Hintergrund haben sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der Regiobank Männedorf frühzeitig mit der Zukunft der Bank auseinandergesetzt. Ziel war, eine Lösung zu finden, die den Charakter der Bank erhält und gleichzeitig neue Perspektiven eröffnet. Mit acrevis wurde eine Partnerin gefunden, die genau diese Voraussetzungen mitbringt.

Stärke aus der Region heraus

Die acrevis Bank steht für gesundes Wachstum aus der Region heraus: getragen von einem stabilen Geschäftsmodell, gemein-

samen Werten und einem verantwortungsvollen Umgang mit Aktionärinnen und Aktionären, Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeitenden. Diese Haltung zeigt sich auch im Zusammenschluss: Die Mitarbeitenden werden übernommen, die Kundenbeziehungen bleiben bestehen und Bewährtes wird gezielt weiterentwickelt und sinnvoll ergänzt. Für Kundinnen und Kunden bedeutet die Kontinuität: Die vertraute Bank bleibt und wird gleichzeitig Teil eines grösseren Ganzen.

Eine gemeinsame Perspektive

Mit dem Zusammenschluss wird der Standort Männedorf langfristig gesichert und die Präsenz von acrevis am Zürichsee weiter gestärkt. Für acrevis entsteht eine zusätzliche Niederlassung an attraktiver Lage. Dass solche Schritte gelingen, zeigt die Vergangenheit: Mit der erfolgreichen Integration der Sparkassen Wiesendangen und Trogen verfügt acrevis über wertvolle Fusions-Erfahrung. Das schafft Vertrauen für den gemeinsamen Weg in Männedorf.

Der Vollzug der Fusion steht noch unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht Finma. Nach dieser wird die Fusion gestartet und soll bis Frühling 2027 vollständig abgeschlossen sein. Über die weiteren Schritte informieren wir Sie auf unseren Kanälen aktiv.

Regiobank Männedorf AG Kurzporträt

Die Regiobank Männedorf ist ein regional stark verankertes Institut mit einem vergleichbaren Geschäftsmodell und einer gemeinsamen Wertebasis. Gegründet wurde sie 1903 als Gewerbebank Männedorf mit dem ursprünglichen Zweck der «Erleichterung des Geldverkehrs» für die lokale Bevölkerung.

Aus dieser regionalen Initiative entwickelte sich über mehr als 100 Jahre ein solides Finanzinstitut. Die Bank baute ihr Angebot früh aus – insbesondere im Hypothekar- und Spargeschäft – und passte sich laufend den wirtschaftlichen und technologischen Veränderungen an. 2003 erfolgte der Namenswechsel zur Regiobank Männedorf, von 2003 bis 2012 war sie Teil der Clientis-Gruppe.

Heute ist die RBM mit elf Mitarbeitenden die kleinste Bank am Zürichsee und bietet dennoch ein umfassendes Dienstleistungsspektrum an. Dieses reicht vom klassischen Konto über Hypotheken und Anlageberatung bis hin zu Firmenkrediten.



Ihre Stärke liegt in der engen regionalen Verankerung und der persönlichen Nähe zu ihren Kundinnen und Kunden. Wie bei acrevis sind viele von ihnen zugleich Aktionärinnen und Aktionäre.

Die RBM weist eine solide Kapitalisierung, eine ausgewogene Bilanzstruktur sowie eine stabile Ertragslage auf. Aus Sicht der acrevis Bank erfüllt die RBM optimale Voraussetzungen für eine erfolgreiche Integration: regional stark verankert und strategisch sinnvoll zur Erweiterung des bestehenden Marktgebiets.

Interview:

«Was bedeutet dieser Zusammenschluss für die Kundinnen und Kunden?»

Mit Patrick Vogler, Verwaltungsratspräsident, und Dr. Michael Steiner, Vorsitzender der Geschäftsleitung

Was verändert sich konkret für die Kundinnen und Kunden?

Michael Steiner: Für die meisten Kundinnen und Kunden, sowohl diejenigen von acrevis als auch die der Regiobank Männedorf, ändert sich zunächst wenig – und das ist auch unser Ziel. Die persönliche Betreuung bleibt bestehen. Gleichzeitig erweitern sich die Möglichkeiten, etwa im Anlagebereich oder bei komplexeren Finanzlösungen insbesondere für die Kundinnen und Kunden der RBM.

Wo liegt der grösste Vorteil dieses Zusammenschlusses?

Patrick Vogler: In der Verbindung von Nähe und Kompetenz. Die Kundinnen und Kunden behalten ihre vertrauten Ansprechpartner und profitieren gleichzeitig von den Stärken einer grösseren Bank.

Warum ist dieser Schritt gerade jetzt wichtig?

Patrick Vogler: Die Anforderungen an Banken steigen stetig – regulatorisch, technologisch und auch wirtschaftlich. Mit diesem Zusammenschluss schaffen wir eine nachhaltige Perspektive für die Kundinnen und Kunden der RBM und stärken gleichzeitig unsere Position in der Region.

Bleibt die persönliche Beziehung erhalten?

Michael Steiner: Ja, das ist für uns zentral. Wir sind stark in der Region verankert und pflegen enge Beziehungen zu unseren Kundinnen und Kunden sowie zu unseren Aktionärinnen und Aktionären. Genau diese Stärke wollen wir bewahren und auch am neuen Standort in Männedorf langfristig sichern.



Nachfolge geregelt, Standort gesichert

Als 2020 ein externer Käufer plante, den Standort Schwarzenbach zu schliessen, zog der damalige Inhaber die Verhandlungen zurück. Sein Lebenswerk sollte bleiben. Mit Unterstützung der acrevis Bank übernahmen zwei langjährige Mitarbeitende die Firma im Rahmen eines Management-Buy-outs – und sicherten damit Kontinuität, Arbeitsplätze und unternehmerische Eigenständigkeit.

Als im Winter 2020 feststand, dass die Borema Umwelttechnik AG einen Käufer gefunden hatte, schien die Zukunft des Standorts Schwarzenbach ungewiss. Der Interessent plante, die Aktivitäten ins Rheintal zu verlagern und den Betrieb hier zu schliessen. Für den damaligen Inhaber Roland Tischer kam das nicht infrage. Er brach die Verhandlungen ab. Erst danach rückten zwei langjährige Mitarbeitende ins Zentrum: Stephen Buchmann und David Acklin. Beide kennen das Unternehmen seit Jahrzehnten. David Acklin arbeitet seit 19 Jahren bei Borema, Stephen Buchmann seit 26. «Wir kennen uns seit über 25 Jahren», sagt David Acklin. Aus dieser Vertrautheit entstand eine nüchterne Frage: Wenn nicht wir, wer dann? Wenig später sollte aus Mitarbeitenden Mitinhaber werden.

Technik für saubere Kreisläufe

Borema baut Anlagen, die Recycling erst möglich machen. «Gut gelöst. Richtig entschieden», lautet der Leitspruch. Grossverteiler, Entsorger oder Kunststoffhersteller sammeln PET, Karton, Folien oder Mischkunststoffe. Diese Materialien müssen verdichtet, sortiert oder aufbereitet werden. «Wir bearbeiten kein Rezyklat», sagt David Acklin. «Wir entwickeln oder planen Maschinen und Anlagen, damit der Kreislauf erfolgreich wieder geschlossen werden kann.»

Die Geschichte des Unternehmens beginnt 1996. Roland Tischer baute in Schwarzenbach eine Schweizer Servicestelle für einen holländischen Hersteller von Kanalballenpressen auf. 2003 entstand daraus die eigenständige Borema Umwelttechnik AG. 2011 folgte der Neubau am heutigen Standort. 2021 übernahmen Buchmann und Acklin die operative Führung und die Verantwortung als Eigentümer. Heute beschäftigt Borema 16 Mitarbeitende, was 15 Vollzeitstellen entspricht.

Kanalballenpressen bilden weiterhin das Rückgrat des Angebots. Sie verdichten Karton, Papier oder PET zu transportfähigen Ballen. Ergänzt wird das Portfolio durch Sortier- und Aufbereitungsanlagen für PET, Schlacke oder Mischabfälle.

Gemeinsam entschieden und getragen

Konstruktion, Service und Verkauf arbeiten eng zusammen. Ideen werden direkt geprüft und umgesetzt. «Der Weg von der Skizze zur funktionierenden Anlage bleibt kurz», sagt Stephen Buchmann. Viele Projekte entstehen in Zusammenarbeit mit Partnern wie Stadler Anlagenbau in Deutschland. Der Hauptmarkt liegt in der Schweiz, in Deutschland und Österreich. Der starke Franken oder Zölle stellen für das Unternehmen grundsätzlich kein strukturelles Problem dar. David Acklin fügt an: «Uns ist die Sicherstellung von

«Gut gelöst. Richtig entschieden» – Stephen Buchmann (links) und David Acklin kennen ihr Unternehmen seit Jahrzehnten. Borema Umwelttechnik AG baut Anlagen, die das Recycling von Wertstoffen möglich machen.

Qualität und Know-how wichtig. Und dies zu marktfähigen Preisen bei bester Verfügbarkeit.»

Die Übernahme 2021 war ein Einschnitt. «Wir waren zuerst euphorisch», erinnert sich David Acklin. «Dann kam der Moment, in dem wir realisierten, was eine Firmenübernahme bedeutet.» Zahlen, Risiken und Sicherheiten mussten geprüft werden. In dieser Phase spielte die Bank eine zentrale Rolle. «Unser Berater hat die Fakten auf den Tisch gelegt und mit uns eine Auslegeordnung gemacht», so David Acklin. Finanzierung, Laufzeiten und Sicherheiten wurden offen besprochen. «Am Ende haben wir das Gesamtpaket gemeinsam hinbekommen. Auch heute unterstützen uns Roland und Bea Tischer auf Stundenbasis, was wir sehr schätzen!»

Kurze Wege, grosse Verantwortung

Die Aufgaben im Führungsteam sind klar verteilt. Stephen Buchmann, gelernter Maschinenmechaniker, verantwortet Service, Instandhaltung, Finanzen und Personal. David Acklin ist gelernter Anlage- und Apparatebauer und kümmert sich um Verkauf, Engineering und Marketing. «Offene Kommunikation und einfache Prozesse sind uns wichtig», sagen beide.

Das zeigt sich auch intern. Borema arbeitet mit Jahresarbeitszeit, was von den Mitarbeitenden positiv aufgenommen wird, weil es Flexibilität bei der Gestaltung des Pensums ermöglicht. Hinter dem Gebäude steht eine Grillstelle, «die wir so oft wie möglich in Betrieb nehmen, um den Zusammenhalt zu stärken», sagt David Acklin. Zudem organisiert das Unternehmen alle zwei Jahre einen Betriebsausflug mit Partnern, zuletzt ins Tessin. «Bei uns ist es familiär, auch wenn wir kein Familienbetrieb sind.»

Zum Angebot gehören neben Neuanlagen auch Gebraucht- und Mietmaschinen. Das sei zentral, sagt Acklin, weil Kundinnen und Kunden Anlagen testen könnten, bevor sie investierten. «Wer kauft schon gerne die Katze im Sack?»



Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Sicherheit. Mit einem eigens entwickelten, baumusterzertifizierten und geprüften Personenschutzsystem stellt Borema sicher, dass Mitarbeitende an den Anlagen bestmöglich geschützt sind. Die langjährigen Servicetechniker sind zudem täglich bei den Kunden präsent – bei Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten an eigenen wie auch an Partneranlagen, rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr. «Wir wollen durchgängige Lösungen anbieten», sagt Stephen Buchmann.

Die Branche bleibt anspruchsvoll. Regulatorische Vorgaben nehmen zu, Innovation bleibt notwendig. Gleichzeitig setzt der Markt klare Rahmenbedingungen. Die Schweiz ist klein und stark fragmentiert, viele Entsorger arbeiten regional. «Wir müssen genau beobachten, was gefragt ist, und entsprechend reagieren», sagt Stephen Buchmann.

Verlässliche Partnerschaft

Die Zusammenarbeit mit der acrevis Bank lief im Hintergrund, sachlich und lösungsorientiert. Finanzierung, Garantien, Liquidität – Themen, die nicht sichtbar sind, aber jedes Projekt tragen. «Offene Kommunikation und kurze Wege sind entscheidend», sagt Stephen Buchmann. «Wir müssen uns auf unsere Partner verlassen können.»

Zurück in Schwarzenbach geht es weniger um Zahlen als um Präzision. Auf den Bildschirmen flimmern Konstruktionspläne, im Büro wird an einer neuen Lösung gerechnet, am Telefon klärt ein Techniker Details mit einem Kunden. Hier entstehen Konzepte, die später andernorts Wertstoffe in Bewegung bringen. «Gut gelöst. Richtig entschieden.» Der Slogan beschreibt einen Anspruch – an Technik, an Führung und an Entscheidungen, die den Standort Schwarzenbach erhalten haben.

Gemeinsam Lösungen finden: Die Verantwortlichen der Borema AG, David Acklin und Stephen Buchmann, mit ihrem Berater Pascal Lerch von der acrevis Bank, der die Firmenübernahme begleitete.



Jazz, Jambalaya und ein Glas am Marktplatz

Mitten in St.Gallen wird es wieder swingend, fröhlich und feurig: Am Dienstag, 16. Juni 2026, findet das beliebte Musik- und Strassenfestival «New Orleans meets St.Gallen» statt. Die acrevis Bank unterstützt den Anlass auch dieses Jahr als Hauptsponsorin – und ist mit einem eigenen Zelt direkt beim Marktplatz präsent. Musik, Begegnung und Genuss sind garantiert.

Wenn sich die St.Galler Altstadt in eine grosse Open-Air-Bühne verwandelt, wenn Saxophone durch die Gassen tönen und der Duft von Streetfood in der Luft liegt, dann ist wieder «New Orleans meets St.Gallen». Seit vielen Jahren bringt das Strassenfestival Lebensfreude, Jazz und ein kleines Stück Südstaaten-Feeling in die Gallusstadt – mit bis zu 25'000 Besucherinnen und Besuchern, die sich vom einzigartigen Ambiente mitreissen lassen. Ob Dixie, Swing oder moderner Jazz: Auf mehreren Bühnen begeistern hochkarätige Musikerinnen und Musiker aus dem In- und Ausland mit mitreissenden Klängen. Das Festival beginnt um 17.30 Uhr und verwandelt die Innenstadt bis spät in die Nacht in eine bunte Klanglandschaft.



Ein besonderer Treffpunkt ist auch dieses Jahr das acrevis Zelt beim Marktplatz, direkt auf der Südseite unseres Hauptsitzes. Dort servieren wir erfrischende Drinks, laden zum Verweilen ein und geniessen gemeinsam mit unseren Gästen die gute Stimmung, mitten im Geschehen. Dabei steht das acrevis Zelt nicht nur für Gastfreundschaft, sondern auch für Engagement aus den eigenen Reihen: Mitarbeitende aus allen Bereichen der Bank schlüpfen am Festivalabend in neue Rollen – als Gastgeberinnen und Gastgeber hinter der Bar, als Getränkeanschub-Profis oder als charmante Bedienung. Für viele ist das eine spannende Abwechslung zum Bankalltag – und eine schöne Gelegenheit, Kundinnen und Kunden sowie Kolleginnen und Kollegen in ungezwungener Atmosphäre zu begegnen.



Seien Sie dabei, wenn sich St.Gallen für einen Abend in die Geburtsstadt des Jazz verwandelt. Schlendern Sie durch die Altstadt, geniessen Sie die Musik – und stossen Sie im acrevis Zelt mit uns auf einen unvergesslichen Sommerabend an. Wir freuen uns auf Sie!

150 Jahre Nähe und Vertrauen in Bütschwil

Die acrevis Niederlassung Bütschwil feiert 2026 ein stolzes Jubiläum: Entstanden aus der Ersparnisanstalt Bütschwil, ist sie seit 150 Jahren Teil der Region – verwurzelt, nah bei den Menschen und engagiert für ihre Kundinnen und Kunden. Dieses besondere Jubiläum feiern wir am Samstag, 5. September 2026, mit einem stimmungsvollen Fest für unsere Kundschaft und die Bevölkerung.

Am Samstag, 5. September 2026, laden wir herzlich ein zum Jubiläumsfest rund um unsere Niederlassung Bütschwil, die im Frühling 2024 umfassend modernisiert sowie freundlich, hell und einladend gestaltet wurde. Eine Festwirtschaft bietet nicht nur einen gemütlichen Rahmen für angeregte Gespräche, sondern sorgt mit feinem Grillgut, Glace und Desserts sowie kühlen Getränken auch für das leibliche Wohl und für süssen Genuss. Ein Wettbewerb mit attraktiven Preisen rundet den Anlass ab.

Eingeladen sind Kundinnen und Kunden aus Bütschwil und der Umgebung, Familien, Nachbarinnen und Nachbarn sowie alle, die sich mit unserer Bank verbunden fühlen – oder sie neu kennenlernen möchten.

Ein Jubiläum ist mehr als eine schöne Zahl. Es ist ein Zeichen für Vertrauen, Beständigkeit und regionale Verwurzelung. Umso mehr freut es uns, dass wir diesen Meilenstein gemeinsam mit Ihnen feiern dürfen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und einen unvergesslichen Tag in Bütschwil.





Jetzt handeln – bevor der Eigenmietwert fällt

Im September 2025 hat das Stimmvolk entschieden: Der Eigenmietwert wird voraussichtlich ab 2029 abgeschafft. Bis dahin lohnt sich für Eigenheimbesitzende vorausschauendes Planen: Unterhalt, energetische Sanierungen und eine clevere Hypothekenstrategie können heute noch steuerlich Vorteile bringen.

Ein Systemwechsel mit Signalwirkung: Mit der Abstimmung vom 28. September 2025 wurde die Abschaffung des Eigenmietwerts für selbstgenutztes Wohneigentum beschlossen. Gemäss aktueller Planung erfolgt die Umsetzung gestaffelt, frühestens ab der Steuerperiode 2029. Für Eigentümerinnen und Eigentümer ist das eine gute Gelegenheit, die nächsten Jahre gezielt zu nutzen.

Was fällt weg und was bleibt offen?

Heute wird der Eigenmietwert als fiktives Einkommen versteuert. Gleichzeitig sind u. a. Schuldzinsen und werterhaltender Liegenschaftsunterhalt abzugsfähig. Mit der Abschaffung des Eigenmietwerts werden diese Abzüge sowohl auf Bundes- wie auch Kantonsebene wegfallen. Die Kantone haben jedoch Spielraum. Ob und in welchem Umfang einzelne Abzüge z. B. für Energie- oder Umweltschutzmassnahmen bestehen bleiben, wird sich in den kommenden Jahren klären.

Übergangsphase bis 2029: Investitionen klug timen

Wer Renovationen oder Unterhaltsarbeiten plant, kann bis zur Umsetzung der neuen Regelung oft noch von den bestehenden Abzugsmöglichkeiten profitieren. Abzugsfähig sind insbesondere werterhaltende Massnahmen wie Reparaturen, Fassaden- oder Dacharbeiten, der Ersatz veralteter Haustechnik sowie energetische Verbesserungen (z. B. Dämmung, Fenster, moderne Heizsysteme). Auch Investitionen wie Photovoltaik oder Ladeinfrastruktur sind heute häufig steuerlich relevant und werden teils zusätzlich durch Fördergelder unterstützt. Wichtig: Abzugsfähig sind werterhaltende, nicht wertvermehrnde Investitionen wie z. B. Ausbauten oder eine Erhöhung des Ausbaustandards.

Hypotheken clever planen und Alternativen prüfen

Mit der Abschaffung des Schuldzinsabzugs verliert ein zentrales Steuervorteil-Argument an Gewicht. Für viele Eigenheimbesitzende stellt sich damit die Frage: Soll ich meine Hypothek

künftig schneller amortisieren oder gibt es bessere Alternativen zur Rückzahlung?

Die Antwort lautet: Es kommt darauf an. Und genau hier beginnt die fundierte, persönliche Beratung der acrevis Bank. Denn: In einzelnen Fällen kann eine (Teil-)Amortisation sinnvoll sein, etwa zur Einhaltung von Tragbarkeitsrichtlinien oder bei einer Reduktion der Einkünfte im Alter. Eine vorzeitige Rückzahlung ist aber nicht immer die beste Lösung. Wer über freie Mittel verfügt, kann – statt zu amortisieren – auch auf andere Ziele hinarbeiten:

- **Vorsorge stärken:** Zusätzliche Einzahlungen in die dritte Säule, sprich auf Ihr 3a-Konto oder in Ihre 3a-Wertschriftenlösung, oder Einkäufe in die Pensionskasse verbessern die Altersvorsorge und bringen weiterhin Steuerersparnisse.
- **Kapital anlegen:** Je nach Risikoprofil und Anlagehorizont bieten sich Anlageprodukte mit attraktiven Renditechancen an – oft lukrativer als eine Schuldreduktion.
- **Liquidität sichern:** Gerade bei grösseren Immobilienprojekten oder Lebensereignissen kann es sinnvoll sein, liquide zu bleiben, statt Kapital zu binden.



Die Abschaffung des Eigenmietwerts bringt neue Spielregeln, neue Herausforderungen und neue Chancen.

Sprechen Sie mit Ihrer persönlichen Beraterin oder Ihrem persönlichen Berater bei acrevis. Gemeinsam finden wir individuelle Lösungen, die zu Ihrer Lebenssituation, Ihren Zielen und Ihrer finanziellen Planung passen. So bleibt Ihre Finanzierung nachhaltig und Ihre Liquidität sinnvoll genutzt. Vereinbaren Sie jetzt einen unverbindlichen Beratungstermin.

Stabilität braucht Haltung

Mit Dr. Marco Gehrig verstärkt ein ausgewiesener Finanzexperte den Verwaltungsrat von acrevis. Der Professor für Accounting und Controlling, Wirtschaftsprüfer und langjährige Bankpraktiker bringt wissenschaftliche Tiefe, regulatorische Erfahrung und eine klare Wertehaltung ein. Im Zentrum seines Denkens steht ein Begriff, der für Banken zentral ist: Vertrauen.

Wenn Marco Gehrig joggt, nimmt er einen Zettel mit. «Beim Laufen kommen mir die besten Ideen», sagt er. «Wenn ich mich bewege, dann arbeitet der Kopf. Ich bin ein Bewegungsmensch.» Das Sittertobel ist sein Denkraum. Dort entstehen Gedanken zu Strategie, Zahlen und Verantwortung – und manchmal auch ganz Alltägliches. Bewegung schafft Distanz zum Tagesgeschäft. Sie zwingt zur Klarheit. Wer läuft, ordnet.

Der 46-Jährige lebt mit seiner Frau Patricia und drei Töchtern in Wil. Aufgewachsen ist er in Wuppenau, seit 2004 ist Wil wieder sein Lebensmittelpunkt. Verwurzelung ist ihm wichtig. Vielleicht rührt daher seine Vorliebe fürs Gärtnern. «Ich liebe Gartencenter und muss einfach immer Pflanzen kaufen», sagt er und lacht. Pflanzen wachsen nicht schneller, wenn man an ihnen zieht. Man muss ihnen Zeit geben – und den richtigen Boden.

Prägung zwischen Bankstolz und Finanzkrise

Sein beruflicher Weg begann früh in der Bank. 1998 startete er die Lehre bei der damaligen Schweizerischen Bankgesellschaft in Wil. Kurz darauf fusionierte die SBG mit dem Schweizerischen Bankverein zur UBS. Für einen jungen Lernenden war das prägend. «Ich war stolz, für eine Bank zu arbeiten», erinnert er sich. Die Branche wuchs, vieles schien selbstverständlich.

Die Finanzkrise 2008 setzte einen scharfen Kontrast. Gehrig arbeitete damals in der internen Revision der Credit Suisse. «Ich erinnere mich genau: Es schneite. Viele standen kurz vor der Pension. Und dann kamen die Hiobsbotschaften aus den USA.» Die Stimmung sei düster gewesen. Die Ereignisse hätten ihm gezeigt, wie fragil das System sei. «Das Bankenbusiness basiert auf Vertrauen.» Wenn dieses Vertrauen erschüttert wird, geraten nicht nur Zahlen ins Wanken, sondern Existenzen. Dieser Gedanke begleitet ihn seither. Nach der Lehre bildete er sich weiter, promovierte an der Universität St.Gallen in Accounting und Finance und legte die Prüfung zum eidgenössisch diplomierten Wirtschaftsprüfer ab. Der Moment nach der Abschlussprüfung ist ihm bis heute präsent. «Zum ersten Mal verstand ich eine Jahresrechnung bis ins kleinste Detail – und konnte sie erklären.» Fachliche Durchdringung bedeutet für ihn Urteilskraft. Kontrolle ist für ihn kein Misstrauensvotum, sondern Voraussetzung dafür, Vertrauen tragfähig zu machen. Transparenz schafft Orientierung. Und Orientierung schafft Stabilität.

Hörsaal, Strategie und Verantwortung

Heute ist Marco Gehrig Professor am Kompetenzzentrum für Accounting und Controlling der OST – Ostschweizer Fachhoch-

schule. Er lehrt und forscht in Rechnungswesen, Rechnungslegung, Corporate Finance und Steuerrecht. Die Arbeit mit Studierenden beschreibt er als einen der erfüllendsten Teile seines Berufs. «Wenn ich sehe, wie junge Menschen Feuer fangen, dann ist das jedes Mal besonders.» An Diplomfeiern beobachtet er, wie Absolventinnen und Absolventen «fünf Zentimeter wachsen». Entscheidend sei, dass sie Verantwortung übernehmen – in Unternehmen, Institutionen oder im öffentlichen Leben. Wirtschaft sei kein Selbstzweck, sondern Teil gesellschaftlicher Entwicklung.

Die Verbindung von Theorie und Praxis prägt auch seine Mandate als Verwaltungsrat in regionalen Unternehmen. Strategische Fragen beschäftigen ihn seit jeher. «Was ist unsere gesellschaftliche Aufgabe?», fragt er. Für eine Hochschule heisst das: Wissen vermitteln und Orientierung geben. Für eine Bank ist der Auftrag konkreter: «Geld wird anvertraut. Es muss am Ende des Jahres noch da sein – und im besten Fall vermehrt.»

“ Wenn man einen Baum versetzt, darf man nicht die ganze Erde austauschen. ”

Gleichzeitig bewegt sich die Finanzbranche in einem eng regulierten Umfeld. Neue Regeln entstehen selten zufällig; sie sind meist eine Reaktion auf Krisen. Das erhöht die Komplexität und begrenzt Spielräume. Gerade deshalb braucht es Klarheit im Urteil und Verantwortungsbewusstsein in der Führung. Eine Regionalbank müsse wirtschaftlich denken und zugleich langfristig handeln. Kurzfristige Effekte dürfen nicht über Substanz gestellt werden. Sein Menschenbild ist positiv. «Vertrauen schenken» nennt er als Grundsatz. Wer grundsätzlich misstrauet, schaffe Distanz. Gleichzeitig gehöre gesunde Skepsis zum Handwerk. Beides zusammen – Vertrauen und sorgfältige Prüfung – bildet für ihn die Basis nachhaltiger Führung. Führung bedeute, Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen Mitarbeitende ihre Verantwortung wahrnehmen könnten. Diese Haltung lebt er auch ausserhalb des Berufs: im Kirchenverwaltungsrat Wil, wo er für die Finanzen zuständig ist, und im Lions Club Wil als Secretary. Verantwortung endet für ihn nicht an der Bürotür.

Verantwortung übernehmen, Vertrauen bewahren

Bei acrevis spürt er eine Kultur, die ihm entspricht. An der letzten Generalversammlung hörte er einfach zu: «Ich habe die Verankerung gespürt», sagt er. Die Bank wirke trotz mehrerer Standorte nahbar und regional verbunden. Kundinnen und Kunden schätzten diese Kontinuität. «Das ist der Erfolg meiner Vorgänger. Sie haben Vertrauen aufgebaut.» Dieses Kapital sei nicht selbstverständlich. Es müsse jeden Tag neu verdient werden.

Als Verwaltungsrat versteht sich Gehrig als Vertreter der Aktionäre, der Kundschaft und der Gesellschaft. Erwartungen seien heute vielschichtig – von Digitalisierung bis Nachhaltigkeit. Entscheidend sei, Entwicklungen früh einzuordnen und verantwortungsvoll abzuwägen. «Man darf ein Mandat nicht annehmen, wenn man sich nicht getraut, seine Meinung zu sagen.» Offener Diskurs gehöre dazu. Am Ende zähle jedoch, gemeinsam getragene Entscheide konsequent umzusetzen. Integrität zeige sich gerade dann, wenn es unbequem werde.

Für die kommenden Jahre formuliert er kein spektakuläres Ziel. Ihm geht es um Stabilität, Verlässlichkeit und eine gesunde Weiterentwicklung. Kundengelder schützen, Arbeitsplätze sichern und gleichzeitig die Bank robust für künftige Herausforderungen aufstellen – daran misst er den Erfolg. «Wenn wir in fünf Jahren sagen können, dass wir solide gewirtschaftet und Vertrauen bewahrt haben, bin ich zu 99 Prozent zufrieden.»

Vielleicht sei es wie beim Umpflanzen eines Baumes, sagt er mit Blick auf sein Gartenhobby. «Wenn man einen Baum versetzt, darf man nicht die ganze Erde austauschen.» Wurzeln brauchen Halt. Und Wachstum braucht ein stabiles Fundament.





Kultur fördern, Region stärken – acrevi Patronat des Kulturkreises Gossau

Die acrevis Bank engagiert sich seit vielen Jahren für die kulturelle Vielfalt in ihrem ganzen Marktgebiet vom Hauptsitz in St.Gallen quer durch die Ostschweiz bis zum Zürichsee.

Ein aktuelles Beispiel dafür ist das Kulturpatronat des Kulturkreises Gossau. Das vielfältige Programm des Vereins mit rund 350 Mitgliedern bereichert das gesellschaftliche Leben mit einem breiten Spektrum an Kleinkunst wie Comedy, Kabarett, Zauberei und mehr – stets mit dem Ziel, Kultur in Gossau für alle erlebbar zu machen und Begegnungen zu schaffen. Dieses Engagement passt bestens zur Philosophie

der acrevis, die lokale Initiativen nicht nur finanziell unterstützt, sondern auch ideell mitträgt. Besonders freut uns deshalb, dass mit Sandro Meienhofer, Teamleiter Privatkunden in der acrevis Niederlassung Gossau, ein Mitarbeiter der Bank aktiv im sechsköpfigen Vorstand des Kulturkreises mitwirkt. Seine ehrenamtliche Tätigkeit ist Ausdruck unserer regionalen Verwurzelung und unserer Haltung: Wer in der Region verankert ist, übernimmt Verantwortung und bringt sich ein – auch über das tägliche Bankgeschäft hinaus.



Mehr zum Programm des Kulturkreises finden Sie unter www.kulturkreisgossau.ch.

Weltweit bezahlen – neu ohne Auslandgebühr

Gute Nachrichten für alle, die gerne reisen oder online im Ausland einkaufen: Seit dem 1. April 2026 entfällt bei der acrevis Debit Mastercard die Auslandgebühr von 1,5 Prozent für das bargeldlose Zahlen in Fremdwährungen. Das gilt sowohl für Zahlungen vor Ort im Ausland als auch für Online-Einkäufe in Fremdwährungen.

Damit wird das Bezahlen im Ausland einfacher und übersichtlicher. Ob im Restaurant in den Ferien, beim Einkauf in einem ausländischen Onlineshop oder beim Buchen eines Mietwagens: Sie zücken Ihre Debitkarte oder bezahlen mit dem Wallet, schnell, unkompliziert, ohne versteckte Zusatzkosten und erst noch geschützt vor einem Bargeld-diebstahl. Kurz gesagt: Sie bezahlen weltweit so einfach wie zu Hause – neu ohne Zusatzkosten*.

Die Umstellung erfolgt automatisch. Kundinnen und Kunden müssen nichts unternehmen, um von den Neuerungen zu profitieren. Jede Zahlung in Fremdwährung wird direkt ohne Auslandgebühr verbucht.

Bargeldloses Bezahlen gewinnt im Alltag und auf Reisen weiter an Bedeutung. Die Debit Mastercard wird damit noch vielseitiger einsetzbar – in der Schweiz genauso wie im Ausland.

*Wechselkurs nicht berücksichtigt.

Starke Partner für starke Ideen

Die Universität St.Gallen HSG gehört zu den führenden Hochschulen Europas im Bereich Wirtschaft und pflegt eine lange Tradition im Bereich Unternehmertum.

Mit dem «HSG Best Founders Programme», das im Herbst 2025 lanciert wurde, stärkt sie gezielt den Unternehmergeist ihrer Studierenden. Das Programm begleitet ausgewählte unternehmerische Talente von der ersten Geschäftsidee bis zur Unternehmensgründung und bietet praxisnahe Unterstützung, Mentoring sowie finanzielle Fördermittel. Die acrevis Bank engagiert sich neu als Förderin dieses Programms. Dieses Engagement passt hervorragend zur Überzeugung von acrevis: unternehmerisches Denken fördern, Verantwortung übernehmen und regionale Potenziale stärken. Die Unterstützung junger Gründerinnen und Gründer ist ein Investment in die Zukunft – wirtschaftlich wie gesellschaftlich.

Mit dem Engagement bei HSG Best Founders leistet acrevis einen aktiven Beitrag zur Innovationskraft in der Ostschweiz und begleitet motivierte junge Menschen auf dem Weg, ihre Visionen Wirklichkeit werden zu lassen.



Mehr lesen über das **HSG Best Founders Programme.**

Süsse Hasengrüsse, selbstgemacht

Schokolade giessen, Hasenohren verzieren, mit Dekor experimentieren – bei den vier Osterhasen-Workshops von acrevis und dem Café Gschwend durften im März rund 60 Kinder selbst zu kleinen Chocolatiers werden.



An zwei Mittwochnachmittagen entstanden in der Gschwend-Niederlassung in St.Gallen-Winkeln zahlreiche liebevoll gestaltete Schoggihasen, die am Ende natürlich auch mit nach Hause genommen werden konnten. Die Plätze für die kostenlosen Kurse waren im Vorfeld unter den Leserinnen und Lesern des Kundenmagazins sowie auf den Social-Media-Kanälen von acrevis verlost worden. Die Freude bei den glücklichen Gewinnerinnen und Gewinnern war gross – und der Spass beim Giessen, Dekorieren und Schoggi-Naschen noch

grösser. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle auch an das Team von Café Gschwend für die kreative und herzliche Durchführung!

Künftig keine Verlosung und auch sonst nichts Wissenswertes rund um die acrevis Bank mehr verpassen? Das geht: Ganz einfach den Social-Media-Kanälen von acrevis folgen, die Angaben dazu finden sich auf der letzten Seite dieses Kundenmagazins.

Steuern? Kein Stress!

Wenn die erste Steuererklärung ins Haus flattert, herrscht oft Ratlosigkeit: Was muss ich ausfüllen? Welche Belege brauche ich? Und welche Abzüge darf ich eigentlich geltend machen? Gerade für junge Erwachsene ist das Thema Steuern meist Neuland – und mit Unsicherheiten verbunden.

Die acrevis Niederlassung Gossau hat hier Abhilfe geschaffen: Am 3. März lud sie junge Menschen, die erstmals steuerpflichtig sind, zu einem kostenlosen Workshop ein. Ziel des Anlasses war es, Berührungsängste abzubauen und den Einstieg ins Thema verständlich und alltagsnah zu gestalten.

In entspannter Atmosphäre erklärten Sandro Meienhofer und Pascal Eckenfels, worauf es bei der Steuererklärung ankommt – von der Struktur der Formulare über die geltenden Fristen bis hin zu praktischen Tipps, wie man die Unterlagen vollständig und stressfrei zusammenstellt. Auch mög-

liche Abzüge wurden konkret thematisiert sowie individuelle Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer beantwortet. Ein gemütlicher Apéro rundete den Anlass ab.



Ein aktueller Beitrag im acrevis Blog greift das **Thema Steuererklärung** ebenfalls auf – via den nebenstehenden QR-Code online nachzulesen.

Wissenswertes und Aktuelles rund um Finanzthemen auf ganz unterschiedlichen Kanälen

Bleiben Sie
auf dem
Laufenden!

Neben klassischen Drucksachen wie unserem Kundenmagazin «unter uns» gewinnen Onlinekanäle wie unsere Website **acrevis.ch** oder unsere Plattform **blog.acrevis.ch** zunehmend an Bedeutung. Social Media wie Facebook, LinkedIn und Instagram sind ebenfalls nicht mehr wegzudenken – wir freuen uns, wenn Sie uns auch dort als interessierte Beobachterinnen und Beobachter folgen!



Oder möchten Sie regelmässig mit unseren digitalen Newslettern über verschiedenste Themen aus der Finanzwelt informiert werden? Bleiben Sie stets auf dem Laufenden:

- **Newsletter «acrevis Daily»:** Täglich informieren wir Sie noch vor Eröffnung der Schweizer Börse zu Unternehmen aus aller Welt.
- **Newsletter «acrevis Hypothekarflash»:** Mit dem «acrevis Hypothekarflash» informieren wir Sie viermal pro Jahr über aktuelle Entwicklungen im Hypothekarzinsbereich.
- **Newsletter «acrevis invest»:** In unserem Anlagemagazin «acrevis invest» informieren wir Sie dreimal jährlich über aktuelle Anlagethemen.

Jetzt kostenlos abonnieren unter
www.acrevis.ch/newsletter



RECHTLICHE HINWEISE: Bei diesem Dokument handelt es sich um Werbung. Die Informationen in diesem Dokument wurden durch die acrevis Bank AG zusammengetragen und stammen aus Quellen, welche wir für zuverlässig erachten. Trotzdem können wir weder für ihre Vollständigkeit noch Richtigkeit garantieren. Die unverbindlichen Richtkurse können je nach Marktlage rasch ändern. Wertentwicklungen der Vergangenheit lassen keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Wertentwicklung eines Finanzinstruments zu. Für tagesaktuelle handelbare Volumen und Preise kontaktieren Sie bitte die Bank. Diese Informationen sind weder ein Angebot noch eine persönliche Empfehlung. Dieses Dokument kann nicht die persönlichen Anlageziele und finanziellen Verhältnisse der Anlegerin bzw. des Anlegers berücksichtigen. Um Interessenkonflikte zu vermeiden, können wir Anlegerinnen und Anleger zu den Aktien der acrevis Bank AG nicht beraten. Ferner prüfen wir weder die Angemessenheit noch die Eignung der Aktien für Sie. Sollten Ihnen bei Entscheidungen, die auf Basis dieses Dokuments gefällt werden, irgendwelche Zweifel aufkommen, wenden Sie sich bitte an Ihre persönliche Beraterin oder Ihren persönlichen Berater. Das vorliegende Dokument ist nicht für die Verbreitung an oder die Nutzung durch Personen bestimmt, die Jurisdiktionen unterstehen, nach welchen die Verbreitung, Veröffentlichung, Bereitstellung oder Nutzung dieses Dokuments rechtswidrig ist, namentlich zufolge Nationalität, steuerlicher Ansässigkeit oder Wohnsitz. Darüber hinaus dürfen in diesem Dokument erwähnte Finanzinstrumente nicht Personen angeboten, verkauft oder ausgeliefert werden, denen dies – insbesondere aufgrund ihrer Nationalität oder Ansässigkeit – nicht erlaubt ist. Eine Haftung für allfällige Schäden, die direkt oder indirekt mit den vorliegenden Informationen zusammenhängen, ist ausgeschlossen. Wir weisen Sie darauf hin, dass es sich insbesondere bei Aktien um risikobehaftete Finanzinstrumente handelt, aus denen im schlimmsten Fall ein Totalverlust resultieren kann. Weitere Unterlagen (wie beispielsweise Risikobroschüre, Prospekte und/oder Basisinformationsblätter) können Sie gerne bei uns beziehen.

acrevis

Meine Bank fürs Leben

acrevis Bank AG

Marktplatz 1
9004 St. Gallen

Tel. 058 122 75 55 · info@acrevis.ch · acrevis.ch

St. Gallen · Gossau SG · Wil SG · Bütschwil · Wiesendangen · Rapperswil-Jona · Pfäffikon SZ · Lachen SZ


myclimate
Wirkt. Nachhaltig
Drucksache

Gedruckt auf Refutura-Papier
FCS-Recycling-Papier/zu 100% aus Altpapier

myclimate.org/01-26-540145